

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei weiteren 33 Bänden aus altem Besitz der Studien-Bibliothek ist die Herkunft nicht mehr bestimmbar, doch stammen Nr 297 und 298 ihrer alten Signatur nach sicher aus aufgehobenen Klöstern, die übrigen aus Zuwachs späterer Zeit. Ausserordentlich ergiebig für die Vermehrung der Handschriften war die gelegentlich der Neuaufnahme der Bestände von mir vorgenommene Untersuchung der Buchdeckel, deren Innenverkleidungen und Füllungen oft sehr interessant waren und in nicht wenigen Fällen auch für andere Abteilungen der Bibliothek eine Bereicherung brachten. An Handschriften ergaben sich dabei 238 Nummern. Unter den von mir auf anderem Wege, durch Kauf oder Schenkung, erworbenen Hss. treten drei grössere Gruppen hervor. Da ist zunächst die der Gebethbücher zu nennen. Ich habe diese Sammlung (Nr 383-441) angelegt, weil sich in vielen dieser Stücke Volkskunst offenbart. Ihr Wert liegt aber noch in anderer Richtung. In den Heiligenleben, in der mystischen und asketischen Literatur der Kirche haben wir einen gewaltigen Vorrat von Stoff für eine religiöse Psychologie, die bis jetzt noch nicht über die ersten Anfänge hinausgekommen ist.<sup>1</sup>

Die zweite grössere Gruppe bilden die Kochbücher (Nr 459-467), eine unerschöpfliche Fundgrube für Kulturgeschichte, Lexikographie, Wort- und Mundartforschung. Eine besonders zahlreiche Gruppe sind endlich die 65 Schulhandschriften (Nr 581-586, 658, 659, 711, 718-726, 765-778, 784-814, 821, 831) aus dem Nachlasse des Garstener Mönches P. Leander Kremser (1751-1829), der noch nach der Aufhebung des Stiftes Pfarrer im nahen Christkindl wurde und uns soviel aus seiner Lern- und Lehrzeit aufbewahrt hat, dass wir einen Einblick auch in die Einzelheiten des damaligen Gymnasialunterrichtes nicht nur an der Lateinschule in Garsten, sondern überhaupt gewinnen.

---

<sup>1</sup> G. Tyrell, Zwischen Scylla und Charybdis oder Die alte und die neue Theologie, Jena 1909, S. 363.